

Prof. Dr. Joachim Franke, Nürnberg  
Prof. Dr. Ferdinand Merz, Marburg  
Dr. Karl-Heinz Stäcker, Marburg

Ende Januar 1970

Information über die Gründung einer Sektion  
"Ausbildung in Psychologie"  
des Berufsverbandes Deutscher Psychologen e. V.

Vorgeschichte: Für die Ausbildungsfragen besteht kein institutionalisiertes repräsentatives Gremium. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGfPs) kann sich den damit zusammenhängenden Fragen nicht voll widmen, weil sie sich nicht als "nationale" Gesellschaft versteht, und weil ein Teil der in der Ausbildung tätigen Kollegen in der Gesellschaft nicht vertreten ist.

Deshalb sollte versucht werden, im BDP eine Sektion zu organisieren, die sich einerseits Ausbildungsprobleme als Aufgabe stellt, andererseits berufstattdische Fragen der in der Ausbildung tätigen Kollegen vertritt. Die neue Sektion soll auch als Verhandlungspartner von anderen Organisationen und Behörden auftreten (z. B. Studentenschaft, Ministerien, Rektorenkonferenz, usw.).

Die Anregung zur Gründung geht von einzelnen Mitgliedern des BDP und der DGfPs aus. Die Initiative zur Einberufung einer Gründungsversammlung haben schließlich Herr Professor Franke (Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie der Universität Erlangen-Nürnberg) und Professor Graf Hoyos (Lehrstuhl für Psychologie der Universität Regensburg) übernommen.

Gründungsversammlung: Die Gründungsversammlung fand am 9. 1. 70 statt. Anwesend waren: Frau Zeltbrocki (Frankfurt) und die Herren Eyferth (Darmstadt), J. Franke (Nürnberg), H. Franke (Nürnberg), Stäcker, Graf Hoyos (Regensburg), Lienert (Düsseldorf), Zahn (Berlin). Es wurde eine Geschäftsordnung formuliert und diskutiert, welche Aufgaben für die Sektion vordringlich seien. Außerdem wurden drei Beauftragte

gewählt (Prof. Franke, Nürnberg; Prof. Merz, Marburg; Dr. Stäcker, Marburg), welche die zunächst notwendigen Arbeiten ausführen sollten.

Organisation: Zunächst war beabsichtigt, zwei Sektionen zu gründen, nämlich eine für die Ausbildung von Diplom-Psychologen und eine zweite für die Psychologieausbildung anderer Studenten (z. B. Pädagogen). Obwohl klar ist, daß beide Aufgaben teilweise sehr unterschiedlich sind, wurde die Gründung einer besonderen Sektion für die Ausbildung der Diplom-Psychologen von der Mehrzahl der Gründungsmitglieder abgelehnt. Statt dessen wurde beschlossen, die Sektion in "Arbeitskreise" zu gliedern, denen sich die Mitglieder je nach ihren vorherrschenden Berufsaufgaben anschließen sollen. Die Zahl der Arbeitskreise wurde nicht festgelegt, jedoch bestand Einvernehmen, daß ein Arbeitskreis für die Universitätsausbildung von Diplom-Psychologen entstehen solle.

Mitglied der Sektion kann jeder Angehörige des BDP werden, der beruflich mit Ausbildung in Psychologie beschäftigt ist.

Aufgaben: Infolge der ursprünglichen Absicht, eine spezielle Sektion für Ausbildung von Diplom-Psychologen zu gründen, war die Zusammensetzung der Gründungsversammlung einseitig. Daher wurden im weiteren Verlauf vor allem jene Aufgaben diskutiert, welche speziell dem Arbeitskreis für die Ausbildung von Diplom-Psychologen zufallen werden. Herr Professor Franke und Mitarbeiter hatten dazu eine Aufgabenliste erstellt, welche den Ausgangspunkt der Diskussion bildete; Beispiele aus dieser Liste sind:

1. Dokumentation und Erprobung von Modellen zur Ausbildungsreform.
2. Dokumentation von Ausbildungsschwerpunkten an den Psychologischen Instituten.
3. Dokumentation der Zulassungsverfahren zum Studium der Psychologie.
4. Dokumentation der Koordination der Psychologenausbildung mit außerpsychologischen Fachrichtungen.

5. Erkundung des Arbeitsmarktes für Psychologen und Dokumentation von Berufsanforderungen mit dem Ziel einer Anpassung der Ausbildung an die Forderungen der Praxis.

In der Diskussion bestand Einverständnis darüber, daß die vorliegenden Aufgaben nur sehr allmählich gelöst werden können.

**Weiteres Vorgehen:** Durch Veröffentlichung und direkte Mitgliederwerbung soll möglichst schnell erreicht werden, daß die Sektion den von ihr vertretenen Personenkreis repräsentieren kann.

Weiter soll erreicht werden, daß zu den einzelnen Instituten dadurch eine Verbindung hergestellt wird, daß sich in jedem Institut mindestens ein Kollege als Informant und Adressat zur Verfügung stellt.

Eine erste Versammlung der Mitglieder und aller interessierten Kollegen wird in Braunschweig beim Treffen der experimentell arbeitenden Psychologen stattfinden; (der genaue Termin wird auf der Tagung bekanntgegeben). Es sollen erste Berichte entgegengenommen und die Geschäftsordnung und Vorschläge für die weitere Arbeit diskutiert werden. Da in Braunschweig vor allem Kollegen aus der Ausbildung von Diplom-Psychologen anwesend sein werden, sollen dort speziell jene Fragen besprochen werden, welche den entsprechenden Arbeitskreis angehen.

Schließlich wird in Braunschweig die Leitung der Sektion zu wählen sein.

Im Auftrag der Gründungsversammlung:

Joachim Franke

Ferdinand Merz

Karl-Heinz Stäcker